



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Vnterscheid der werck der barmhertzigkeit/ vnd des ampts straffe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij /

Also shestu / das sich dieser Text gar nicht dahin reimet / das man daraus wolte schließen / das vergebung der sünde / durch werck erlanget werde / Denn Christus redet hie mit denen / so schon Kinder der gnaden sind / Vnd leret sie nicht / wie sie vergebung der sünde / die sie vorhin haben aus gnaden / durch werck erlangen sollen / wie die Papisken erümet / Sondern wie sie sich halten sollen / wenn sie nu aufstretten vnd predigen / gegen den Leuten / die sie verfolgen / richten / verdammen / vnd alle plage vnd unglück anlegen werden / Vnemlich / das sie gleich das widerspiel thun / nicht richten / nicht verdammen / sondern vergeben und geben / So sollen sie widerumb vngericht vnd vnuerdampft bleiben / beide / für Gott vnd für der Welt. Vnd wenn sie schon die Welt verurteilt / so wil sie doch Gott nicht verdammen / wie der 37. Psalm sagt / Also sol jnen auch widerumb vergeben vnd gegeben werden etc.

Christen solle der Welt richten vnd verdammen nicht achten.

So ermanet nu der Herr mit diesen Worten seine Jünger / das sie vleissig ihres ampts warten vnd getrost predigen / es verdrieße wen es wolle / vnd das sie sich gar nichts lassen jren / wenn schon alle Welt sie schilt vnd verflucht / sondern nur frey fortfaren / Es solle jnen reichlich belohnet werden / Denn es sey schon im Himmel beschlossen vber sie / das jnen ein voll / getrüct / gerüctel vnd vbersflüssig mas sol gegeben werden.

Als dem allem ist ja klar / das Christus hie nicht rede von der gerechtigkeit / wie man für Gott sol from werden / welches allein durch den Glauben an Ihesum Christum geschieht / Sondern das er seine Jünger lere / wie sie hie auff Erden vnter den vnglaubigen / die sie richten vnd verdammen werden / einen guten Wandel führen sollen / dadurch sie viel nutz vnter jnen schaffen mögen.

Belohnung den Christen verheissen.

Wo sie solches thun / soles jnen hie vnd dort wol belohnet werden / Nicht / das sie dadurch verdienē vergebung der sünden / Denn kein werck / es sey wie gut es jmer wolle / vermag solchs auszurichten / Sondern so sie etwas drüber leiden oder verlieren / sol es jnen auch hie in diesem leben (wie Mar. 10. geschrieben steht) hundertfältig vergolten werden / vnd sollen in jenem leben für andern heiligen herrlicher geschmückt vnd gezieret

sein / Woher? Das sie mehr gethan vnd gelitten haben vmb Christus willen / denn andere.

Denn der Prophet Daniel am 12. Cap. sagt / das die Lerer / nach der auffstehung der todten werden leuchten wie des Himmels glantz / Vnd die / so viel zur gerechtigkeit weisen / wie die Sternlein jmer vnderwiglich. Vnd S. Paulus sagt / 1. Cor. 15. Wie ein Stern den andern vbertrifft nach der Klarheit / also wird es auch sein mit der auffstehung der todten.

Weiter sagt der Herr / Wo jr aber solches nicht thut / sondern böses mit bösem bezahlet / so sol euch eben mit dem selben mas gemessen werden / da jr mit messet / Denn damit / das jr die / so euch richten vnd verdammen / widerumb richtet vnd verdammet / zeigt jr gnugsam an / das jr meine rechtschaffene Jünger nicht seid / vnd noch kein vergebung der sünde habet / sonst thet jr was ich euch geheissen hab / Daraus denn weiter folgte / das ewer Glaube nicht recht ist / Darumb wird sichs mit euch umbkrennen / vnd werdet von mir hören / das jr keine Glauben habt vnd falsche Christen seid.

Das aber solchs war sey / weist gnugsam aus / das jr noch vntereinander richtet / einer dem ander nicht hilffet etc. Das thun meine Christen nicht / Darumb bleibt ewer sünde bey euch / vñ wird nicht größer / Wie auch im gleichnis steht / Matt. 18. von dem Knecht / der seinem Herrn 10000. pfunt schuldig war / vnd nicht zalē kund / vñ der Herr erlies im die schuld aus lauter gnade / Da er aber seinem Mitknecht die gar geringe schuld nicht wolt erlassen / kam er wider in die vorige schuld / die im erlassen war / mit grosser vngnade seines Herrn / vñ ward von im vberantwortet den peinigen.

Also wil vns hie vnser lieber Herr freundlich locken / das wir sollen gute werck thun / vnd einen Christlichen Wandel führen / auch vnter vnsern sündten. Wo wir aber solchs nicht thun / dreuet er vns / das er vns nicht für Christen wölle halten / Denn solche werck sind gleich ein zeichen oder bekentnis / damit wir bekennen / das wir rechtschaffene Christen sind. Dazu werde durch solche werck andere Leute gebessert / vnd wir selbst die es thun / machen fest dadurch (wie S. Petrus sagt) vnsern beruff / vnd werden reicher im Glauben. **Wiß**

Wiff diese freundliche verma-
nung vnserz Herrn Christi sollen
wir Christen / vnd sonderlich die
Prediger / vleissig achtung haben / Denn
wir haben heutiges tages auch / vnserz
Glaubens vnd lere halbē / widersacher /
die gros vnd mechtig sind / Könige /
Fürsten / Herrn / Paps / Bischoue etc .
Den selbigen vnsern feinden erzeigen
wir / nach dieser lere Christi / alle barm-
herzigkeit / vnd wolten nicht gern / das
einem ein har gekrümmet / oder ein hel-
ler genommen würde / sondern das wünd-
schen wir inen von herzen / das sie iren
irthumb vnd sünde erkennen / vnd zur
gnade Gottes sich ergeben / vnd dem
Euangelio glauben wolten / Vmb des
willen richten / verdamnen vnd versol-
gen sie vns / nemen vns dazu ehre / gut /
leib vnd leben / als weren wir die ergsten
buben / so die Welt treget . Solches thun
wir inen nicht widerumb / Gott hab
lob / sondern erzeigen inen alle liebe vnd
wolthat / vnd wollen inen gern helfen /
wo sie inen nur helfen wollen lassen .

Ja (sagen sie) schiltestu vns doch /
beide / mit schriften vnd in Predigten /
vnd verdamnest vns als Rezer / wilt
vns nicht lassen die Christliche Kirche
sein .zc. Heisset denn solchs schelten vnd
verdamnen barmherzigkeit / Antwort /
Das ist ein ander sache / Christus redet
in diesem Euangelio von denen / die vns

rechte sollen leiden / so wilten es ziehen
auff die / so Ampt halben das vnrecht
straffen sollen / das ist nicht rechte / Denn
die / so das Ampt haben / das sie sollen
richten vnd verdamnen / die thun nicht
vnrecht dran / wenn sie es thun .

Denn eben als wenig es sich reimet /
oder gilt / das ein Kind zum Vater wol-
te sagen / wenn ers wil steupen / Vater /
sey barmherzig / so wird dir Gott wie-
derumb barmherzig sein / So wenig
gilt es gegen die / so im straff Ampt si-
zen / Es würde sich gar vbel schicken /
das ein Dieb oder Vbeltheter wolte sa-
gen / wider den Hencker / Lieber Mei-
ster / vergib vnd richte mich nicht / so
wird dir vnser Herr Gott widerumb
vergeben . Nein lieber gesel / Meister
Zans sol dir seines Amptes halben also
antworten / vnd sagen / Es ist nicht von
nöten / das ich dir vergebe / ich thu
was rechte ist / Recht thun aber darff

keines vergebens / sondern man soles lo-
ben . Also ist es auch mit Vater vnd
Mutter / wenn die ire Kinder straffen /
thun sie recht / Denn das heisset rechte
straffen / wenn es das Ampt foddert /
Aber da sihe dich für / das du dich an
dem nicht rechest / der dich straffen sol /
ob er dir auch zu weilen vnrecht thut .

Darumb reimet sichs gar nicht / das
man diesen Text dahin denen wil / als
solt der Herr reden von denen / die das
vnrecht zu straffen befelch haben / Als
da sind Prediger vnd allerley Oberkeit /
Vater / Mutter / Fürsten / Herrn / vnd
zu lezt auch Meister Zans / der sol
nicht sagen zum Vbeltheter / dem er sein
Recht thun sol / wie sie doch pflegen /
Lieber N. vergib mir / was ich heute
an dir thun werde / Denn warumb wil
er so sagen / thut er doch rechte dran /
darumb darff er keins vergebens / wel-
ches allein auff die sünde vnd das vn-
recht gehet / Denn sein Ampt ist / das
er das vnrecht sol straffen . Gleich wie
es vnrecht were / so ein Vater zu seinem
Sone / wenn er in steupen wolte / sage-
te / Lieber Son / vergib mir / das ich
dich steupen wil . Nein / es ist rechte ge-
than / darumb sol es der Son leiden /
denn Gott wil es so haben .

Also thut hie S. Paulus in der an-
der Epistel am 7. Capitel / da er
spricht zum Corinthern / Si excedimus /
Deo excedimus / Si moderate agimus /
vobis .zc. Er hatte die Corinthen scharff
angriffen in der ersten Epistel / das
dauchte etliche zu viel sein / Aber er ent-
schuldiget sich nicht lang / noch bitter
gnad / sondern sagt schlecht / Thun wir
zu viel / so thun wirs Gott / vnd dienen
im / Sind wir aber messig / vnd faren
seuberlich / so thun wirs euch zu gut .

Er wil gar keine sünde dran ge-
han haben / das er sie so hart gestrafft hat /
sondern sagt / er diene Gott daran / za-
be er aber zu viel nachgelassen / so sey es
inen zu gut geschehen . Das ist zumal ein
schlechtes antwort auff solche plage / Lie-
ber Paule / warumb straffstu vns so
hart ? Aber weil er im Apostel ampt
war / gibt er kein andere antwort / denn
diese / Ich straffe die sünde / wie ich wol-
le / so thu ich rechte dran / vnd diene Gott
damit / nicht vmb meiner Person wille /
sondern das mirs Gott so befolhen vnd
geheissen hat .

Die Straffe
des Amptis
darff keine
vergebung.

S. Pauls
Spruch
1. Cor. 7.

Das Ampt
sol nicht
aus dem
barmherzigkeit
die Straffe
nachlassen.